

Zu Ehren von Ilse Kaisen

Straßenname im Ellener Hof würdigt ihr Lebenswerk

Ellener Feld. Sie war das dritte Kind von Helene und Wilhelm Kaisen, Bremens früherem Bürgermeister: Ilse Kaisen. Gemeinsam mit ihrem Bruder Franz gründete sie 1995 die nach ihren Eltern benannte Wilhelm-und-Helene-Kaisen-Stiftung. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte Ilse Kaisen im Hansaforum Ellener Hof. In dessen Nachbarschaft, genauer im Stadtleben Ellener Hof der Bremer Heimstiftung, ist eine Straße nach ihr benannt.

Kürzlich wurde dieser Straßenzug mit einer öffentlichen Feier eingeweiht. Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) und André Vater, Vorstand der Bremer Heimstiftung, Horst Brüning, Vorstand der Wilhelm und Helene Kaisen-Stiftung, und Wolfgang Haase, Sprecher des Beirates Osterholz, enthüllten gemeinsam das Straßenschild.

Ilse Kaisen, 1923 geboren, engagierte sich ehrenamtlich im Nachbarschaftshaus Oh-

lenhof in Gröpelingen. Nach dem Tod ihrer Mutter 1973 begleitete sie ihren Vater auf zahlreichen Reisen und Veranstaltungen. 1995 wurde auf die Initiative von Ilse Kaisen und ihrem Bruder Franz die Wilhelm und Helene Kaisen-Stiftung gegründet. Die beiden Nachfahren verbanden mit der Stiftungsgründung die Ziele, das Anwesen der Familie zu erhalten und gleichzeitig für einen sozialen Zweck zu öffnen. Ilse Kaisen starb 2013 im Alter von 90 Jahren.

„Die Spuren, die die Familie Kaisen in Bremen hinterlassen hat, sind tief. Und es sind viele“, sagte Bovenschulte in der Feierstunde. Ilse Kaisens Biografie sei geprägt von den Umbrüchen Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie sei nie darauf bedacht gewesen, selbst sichtbar zu sein. „Ihrem Streben und Wirken verdankt Bremen die Wilhelm und Helene Kaisen-Stiftung, die einen festen Platz im bremischen Gemeinwesen hat.“

ATT



Bei der Einweihung: (von links) Wolfgang und Christine Haase, die Ideengeberin für den Straßennamen, Horst Brüning, André Vater, Sabine Schoebel und Andreas Bovenschulte.

FOTO: PETRA STUBBE